

Leserbrief

Minarettverbot ist der falsche Weg

Das Minarettverbot ist nicht vereinbar mit unserer Bundesverfassung. Darin steht in Art.8, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind und Niemand diskriminiert werden darf wegen der religiösen Überzeugung. Ich bin stolz auf diesen Artikel, denn er entspricht der christlichen Lehre: Alle Menschen sind vor Gott gleich. Wenn wir nun buddhistische Tempel mit grosser Kuppel zulassen, Minarette nicht, dann ist das eine klare Diskriminierung der Muslime. Es würde mich sehr traurig stimmen, wenn unser Volk in der kommenden Abstimmung unsere Bundesverfassung verleugnen würde. Die Befürworter des Verbotes fürchten, dass die Scharia kommen könnte und vergessen gleichzeitig, für unsere Verfassung einzustehen – das ist ein grober Widerspruch. Wenn wir für unsere Verfassung und Gesetze eintreten, kann keine Scharia kommen. Ich bin nicht naiv und erlebe in meiner beruflichen Tätigkeit einige Probleme, welche der Islam mit sich bringt, sehr nah. Aber das Minarettverbot ist definitiv der falsche Weg, solche Probleme zu lösen. Ich bitte Sie, Nein zu stimmen.

Dr. med. Regula Streckeisen, Kantonsrätin EVP, Romanshorn